

Binzen will weiter Bürger an Entwicklung beteiligen



Von **Herbert Frey**

Fr, 15. Juli 2022

Binzen

Fachbüro stellt Möglichkeiten des Dialogs mit der Gemeinde vor – von interaktiven Webseiten bis zu Bürgerwerkstätten.

(hf). Wie geht es nach dem Beschluss des Gemeindeentwicklungskonzepts "Binzen 2035" mit seinen 34 Zielsystemen weiter? Einig war man sich im Gemeinderat, dass auch an Umsetzung und Fortschreibung die Bevölkerung beteiligt werden soll. Dazu entwickelten Frank Leichsenring vom Büro "Komm ... zept" und Stephan Dillschneider von "ecoloc" erste Ideen.

Festgelegt wird der weitere Fahrplan zwar erst in einer der nächsten Sitzungen, die beiden Berater rissen aber bereits an, welche Instrumente der Vermittlung und Bürgerbeteiligung vorstellbar sind. Neben der Darstellung der Analyseergebnisse und der Ziele auf der Website der Gemeinde könnte etwa ein "interaktives digitales Dokument" Transparenz schaffen und gleichzeitig zur Mitarbeit motivieren, schlug Leichsenring vor. Eine solche Datei sollte so aufgebaut sein, "dass zwischen einzelnen Themen, die besonders interessieren, hin- und her geklickt werden kann", forderte Martin Weckerle. Aber auch eine analoge, gedruckte Broschüre kann Öffentlichkeit herstellen. Sie könnte, wie Frank Krumm meinte, Neubürgern sowie Zuzugswilligen an die Hand gegeben werden, um ihnen anschaulich deutlich zu machen, "worauf sich Binzen bei seiner Entwicklung fokussiert – nämlich nicht auf maximalen materiellen, sondern auf qualitativen Zugewinn". Kommentierte Serien zu den Entwicklungszielen in Mitteilungsblatt und Lokalpresse, Ausstellungen zu den einzelnen Zielvorstellungen sowie öffentliche Veranstaltungen könnten dazukommen.

Häufig scheitert eine effiziente Umsetzung von Konzepten an zu geringen personellen Ressourcen vor Ort oder an fehlenden finanziellen Mitteln, schilderten die Planer. Dem wollen sie mit umsetzungsbegleitenden Bürgerwerkstätten, einem innovativen Online-Projektbüro und dem Zuschneiden von Projekten auf Fördertöpfe entgegenwirken.

Einzelmaßnahmen immer nur isoliert für sich selbst umzusetzen, sei wenig zielführend. Deshalb plädierten die Planer dafür, Wirkzusammenhänge herauszuarbeiten und so Synergien zu erkennen. So könnte man beispielsweise Projekte, die Umbaumaßnahmen im Straßenraum erfordern, zeitlich zusammenfassen. Schließlich sollen die Zwischenergebnisse mindestens

einmal im Jahr vom Gemeinderat bewertet werden – sinnvollerweise vor den Haushaltsberatungen. Über sie soll aber auch öffentlich diskutiert werden. Daraus ließen sich dann Empfehlungen an den Rat ableiten.

Oliver Baumert war wichtig, dass auch all die Vorschläge, die nicht Gegenstand des Gemeinderatsbeschlusses wurden, gesichert und bei Bedarf öffentlich zugänglich gemacht werden. Bisläng habe man zum Entwicklungskonzept nur positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung erhalten. Dies solle auch weiterhin so bleiben, so Bürgermeister Schneucker.

Ressort: [Binzen](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Fr, 15. Juli 2022:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Bitte registrieren Sie sich einmalig bei "Meine BZ", um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können. Beachten Sie bitte [unsere Diskussionsregeln](#), die [Netiquette](#).

[Jetzt registrieren](#)

Sie haben bereits einen "Meine BZ"-Zugang?

[Jetzt anmelden](#)